



Film im Fokus

Die Baumhauskönige

Produktion Pupkin Film; Niederlande
2014

Verleih Farbfilm Verleih

Laufzeit 91 Minuten

Start 7. April 2016

Regie Margien Rogaar

Buch Margien Rogaar, Tijs van Marle

Kamera Sal Kroonenberg

Musik Rik Elstgeest, Gerry Arling

FSK ab 6 Jahren, ffr

Darsteller Kees Nieuwerf, Julian Ras,
Bart Reuten, Nijs Vermin, Yuri van Dam

Inhalt

Sommerferien: Ziggy und Bas, zwei zwölfjährige Jungen, freuen sich auf das Abenteuercamp „Bouw-dorp“ und das Baumhaus-Wettbauen. Es geht bei diesem Event darum, mit alten Brettern, Bohlen, ausrangierten Türen und Holzpaletten in einem bestimmten Zeitraum einen möglichst hohen aber gleichzeitig auch stabilen Turm zu bauen. Holz und Nägel stellt das Sommercamp zur Verfügung. Das Team, das den höchsten Turm errichtet, gewinnt und wird Baumhauskönig.

Im letzten Jahr waren die beiden Freunde mit ihrem Baumhaus klare Sieger und gehen in diesem Jahr als Favoriten an den Start. Aber es kommt ihnen Einiges dazwischen: Nach den Ferien werden sie auf verschiedene Schulen gehen.

Ziggy kommt aufs Gymnasium, Bas fühlt sich zurückgesetzt und langsam von Ziggy gernervt, der die Freundschaft der beiden Jungen aber erhalten will. Aber Bas sucht sich eine andere Gruppe, eine Gruppe von besonders coolen Jungs. Dann kommt auch noch ein Mädchen dazwischen und die Freundschaft verwandelt sich in Feindschaft. Beim Baumhaus-Wettbewerb spitzt sich die Auseinandersetzung dann zu.

Filmische Erzählweise

Regisseurin Margien Rogaar versteht es, die Geschichte der auseinanderbrechenden Freundschaft der beiden Jungen, die viel in Bewegung sind – es gibt Verfolgungsjagden zu Fuß und auf Fahrrädern – packend zu erzählen. Ihre Gespräche zu Hause mit Mutter und Vater sind dagegen als ruhige, nachdenkliche Passagen inszeniert. Besonders deutlich zeigt der Film aber, dass es beiden Jungen schwerfällt, ihre Freundschaft zerbrechen zu sehen.

Besonders hervorzuheben ist die schauspielerische Leistung von Kees Nieuwerf (Ziggy) und Julian Ras (Bas). Letzterer vermittelt eindrucksvoll seine Angst und seine Verzweiflung, dass er möglicherweise nicht mehr mithalten kann, weil er nicht auf das Gymnasium kommt.

Auch die Kulisse der immer höher wachsenden Holztürme ist beeindruckend in Szene gesetzt. Und last but not least kommt es zu einem wahren Showdown, in dem mit viel Fantasie die Begegnung der Teams im Wald dargestellt wird.

Themen

Im Vordergrund von „Die Baumhauskönige“ steht das Thema der

Freundschaft der beiden Protagonisten, mit Veränderungs- und Auflösungserscheinungen bis zur offenen Feindschaft. Als Hauptmotiv wird die bevorstehende Trennung der beiden durch die unterschiedlichen Schulen, auf die sie nach den Ferien kommen, angegeben.

Der Film macht deutlich, dass damit eine Wertung verbunden ist, die das eigentliche Problem darstellt. Bas wird als der weniger intelligente der beiden gezeigt, der länger braucht, um seine Aufgaben zu machen und der einfach nicht so viel weiß wie Ziggy. Wegen der Reaktion seines Vaters, der das Gymnasium für seinen Sohn vorgezogen hätte, fühlt Bas sich minderwertig. Aus diesem Gefühl heraus beginnt er, die Freundschaft mit Ziggy abzulehnen.

Der Film verweist damit auf ein weiteres Thema: Das fehlende Verständnis der Erwachsenen vom Leben ihrer Kinder. Die Eltern sind freundlich und lieben ihre Kinder – haben aber keine Ahnung von der Welt der Jungen.

Am Rande wird das Thema „Mädchen und Jungen“ angesprochen. Elena, in die sich Bas verliebt, ist ein sehr selbstbewusstes Mädchen. Dies zeigt sich auch darin, dass sie keine Hilfe beim Bauen benötigt. Bas, der es mit einer Annäherung auf dieser Schiene versucht, wird glatt zurückgewiesen. Auch das Thema Verantwortung spielt gegen Ende des Films eine Rolle, als Ziggy sich um seinen jüngeren Bruder Flin kümmern muss. ■



ZIELGRUPPEN

Die Geschichte (nach einem Drehbuch von Margien Rogaar und Tijs van Marle) hat ein gutes Tempo mit einem packenden Soundtrack. Der ganze Film gestaltet sich nicht nur spannend, sondern hat auch einen hohen Unterhaltungswert.

Die auseinanderbrechende Freundschaft der beiden Jungen ist so realistisch beschrieben, dass sowohl junge Menschen als auch das erwachsene Publikum etwas aus ihren eigenen Geschichte bzw. ihrem Leben darin wiedererkennen können. Die Auseinandersetzung mit sozialen Wertungen bildet einen Kern der Handlungsmotivation der Protagonisten. Insofern ist es ein wichtiges Thema, das im Unterricht aufgegriffen werden kann. Wie es zum Kampf und zur Eskalation der Feindschaft kommt, sind ebenfalls wichtige Themen. (Deutsch, Ethik, Sozialkunde) ■

ZUR SERIE

Film im Fokus: In lockerer Folge empfiehlt Filmecho/Filmwoche in Kooperation mit dem Institut für Kino und Filmkultur (IKF) Kinofilme für die schulische und außerschulische Arbeit. Dieser Service richtet sich an Filmtheaterbetreiber, um Schulen und andere Kultur- oder Bildungseinrichtungen gezielt anzusprechen und Pädagogen anzuregen, mit ihren Klassen ins Kino zu kommen. www.film-kultur.de

Redaktion: IKF / Horst Walther ■